

AUSNAHMECLUBS OUTBACK CLUBBING DIE SUITE 15 IN REGENSBURG



» Sascha, wie geht das: Ihr hattet einen extremen Bischof (Müller; heute Inquisitionsschef in Rom), Skandalbischof van Elst wohnt auch hier, und fünf Minuten vom Dom feiert die Crowd in einer Kirche. Gibt's das?

Die SUITE15 hat sogar die älteste Mauer! Sie ist fast 2000 Jahre alt und war römische Stadtmauer von 179 n. Chr. Aber unsere Kirche wurde vor 200 Jahren säkularisiert; 1510 hatte sie den letzten Umbau. Das macht ihren Reiz aus. Seit 1803 war sie nur eine Lagerhalle. Aus religiösen Gründen gab es keinen Widerstand.

» Widerstand gab es trotzdem?

Natürlich. Die SUITE15 ist in Regensburg nicht irgendeine Diskothek. Jeder kennt sie, wir feierten gerade unser 15jähriges. Dass mitten in der City eine Diskothek entsteht, gefiel vor zwei Jahren nicht jedem. Regensburg hat uralte, enge Gassen, die jedes Geräusch verstärken. Die Rückseite der Kirche zur Gasse hin ist das Pfarrhaus, da ist unser

zweiter Floor. Vom viermonatigen Umbau war der Schallschutz das Aufwändigste. Zumal ich das kultige erhalten wollte, also die 700 Jahre alte Substanz der Kirche. Ich musste Überzeugungsarbeit leisten, aber alle Anwohner stimmten schließlich zu. Wir bekamen die Genehmigung.

» 15 Jahre SUITE15, aber nur zwei in der alten Kirche. Wo wart ihr vorher?

Dort, wohin wir Ende des Jahres zurück ziehen: In die gewaltigen Keller eines uralten Jesuitenklosters beim *Turn- & Taxis-Schloss*. Dazu muss man wissen, dass die UNESCO nur fünf deutsche Städte als „Welterbe“ schützt. Regensburg gehört dazu. Zum Denkmal-Ensemble gehören unsere Kirche genauso wie dieses Gewölbe. In den 60ern wurde die Klosterbrauerei darüber durch ein hässliches Parkhaus ersetzt; die Keller blieben. 1999 zog die SUITE15 ein², bis das Parkhaus für einen Neubau abgerissen wurde. Da entdeckte ich diese wunderbare Kirche.



» In München sind Diskotheken in Denkmal-Häusern fast undenkbar. Ihr dagegen zieht von einem ins andere!

Nun, Regensburg hat ja auch über tausend! Hilfreich für uns waren Bausünden der 60er: Wo damals gepfuscht wurde, konnten wir die Notausgänge, Lüftung oder Treppenhäuser einbauen. Alles andere blieb: Ein bedeutendes Klostergebäude aus dem Mittelalter, fünf Meter hoch, zehn Meter unter der Erde. Das Kloster selbst zerstörten Napoleons Truppen schon 1809.¹ Aber Archäologen entdeckten noch zwei weitere Kellerräume! Künftig haben wir drei Floors, mitten in einem Studentenviertel.

» Es soll in diesen Gewölbekellern noch zwei weitere kleine Clubs geben. Das klingt nach einer echten Feiermeile!

Es sind Klosterkeller, jeder Raum ist nur 100 bis 300 Quadratmeter groß. Von unseren sechs Räumen nutzen wir drei

Oberpfälzer sind ein Volk für sich, uns Isarpreißn zieht es nur im Notfall hin. Nur Regensburg ist anders. Vor zweitausend Jahren hieß es Ratisbona, eine Grenzstadt zwischen den keltischen Ländern der Bojer und Vindeliker. Die Franzosen nennen es bis heute so: *Ratisbonne*.

Dann wurde es römische Reichsstadt, und erst 1810 oberpfälzische Provinz¹, wo heute die Diskotheken am Wochenende um zwei Uhr schließen müssen. Ein paar dürfen länger, wie die SUITE 15. Aber was anderes macht sie zum erstaunlichen Ausnahmeclub: Die Location ist eine Kirche, und ihr Chef, Sascha Al-Mahmoud, bestimmt kein Priester. Wir sahen uns das genauer an.

In unserer **PLAUDERECKE** stellen wir Ausnahmeclubs vor. Diesmal schauen wir weiter weg, nach Regensburg. Mit 140.000 Einwohnern ist das Städtchen kaum größer als Ingolstadt. Aber es hat eine tolle Altstadt. Und die **SUITE 15**.

als Floor, einen als Lounge. Feiermeile wird es, was uns betrifft, nicht. Aber wir haben endlich einen Zusatzfloor, um auch Samstag elektronische Musik zu spielen, zusätzlich zum Blackbeat.

» Weil du es erwähnst: Black am Samstag und Elektro Freitags ist recht unüblich.

1999 hatte Regensburg nicht das Potenzial für zwei elektronische Tage. Inzwischen ist es wohl anders, aber damals war die große Blackbeat-Welle. So kam Black auf Samstag. Es ist bis heute kein Nachteil: Große DJs wie Kalkbrenner, Robin Schulz oder Tiga sind Freitags eher zu bekommen.

» Neben der Diskothek bist du auch Veranstalter vom ZUCKERBROT & PEITSCH-Festival. Was ist das?

Wir starteten letztes Jahr in einer alten Zuckerfabrik, daher der Name. Die Peitsche steht für den Sound. Jetzt sind wir auf die Schloßwiese eines romantisch-baufälligen Wasserschlosses umgezogen: eine OpenAir-Stage, zwei Zelte und 15.000 Gäste. Nächstes Jahr wird es noch eine Stage mehr, dazu zig Shuttlebusse zu den Nachtlocations. Ich habe mich bereits in eine kultige Mittelalter-

Halle verguckt. Das ist es eben: Regensburg hat Locations, in denen schon vor einem halben Jahrtausend gefeiert wurde. Welche Stadt hält da mit?

» Wenn da für Clubs nicht diese Sperrstunde um vier Uhr wäre, für andere sogar schon um zwei!

Regensburgs Innenstadtgassen sind eng und voller Wohnungen. Ich habe daher ein gewisses Verständnis. Wir erhalten auch immer wieder fünf Uhr genehmigt. Dann gehen die Leute auf ein Brat-

wurstfrühstück ums Eck zum Würstel-Toni und feiern ab sechs Uhr weiter. Oder sie gehen in eine Bar, die bis fünf Uhr auf hat, dann zum Würstel-Toni und dann auf eine der Regensburger Afterpartys.

Das unlogische an der Sperrzeit ist, dass die Leute so viel mehr durch die Stadt hin und her laufen. Aber es soll bitte keiner glauben, man könnte in Regensburg nicht auch exzessiv feiern. Es ist nur etwas anders. So wie die ganze Stadt.

VOM
WÜRSTELTONI
ZUR AFTERHOUR:
REGENSBURG
IST ANDERS!

» Deine SUITE15: Du hast sie gleich an der Straße mit dem wundervollen Namen „Fröhliche-Türken-Str.“ eröffnet! Hat dich die Suite15 fröhlich gemacht?

Fröhlich auf jeden Fall, türkisch weniger, denn meine Mutter ist aus Regensburg und mein Vater aus Bagdad. Aber in dem Club sind natürlich alle glücklich, egal woher sie kommen.

Anmerkung: Die Regensburger trinken SCHIERLING-BIER. Nachdem sich der prominenteste Philosoph des Universums, Sokrates, mit einem einzigen Becher des gleichnamigen Getränks zu Tode beförderte, lässt sich sowas nur mit bodenlosem oberpfälzer Leichtsinn begründen.

1) Der mit Bayern verbündete Napoleon eroberte die freie Reichsstadt 1809, um sie Bayern zuzuteilen.

2) Vorher war hier die Tangente, eine Studentendisco-Kette von Wiesen-Wirt Kuffler. Gab es auch in München und heißt heute Alte Galerie.